



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 25.

Welzheim, Donnerstag den 16. Februar 1899.

33. Jahrgang.

**Ämliche Bekanntmachungen.**

Welzheim.

**Die Ortsvorsteher**

erhalten den Auftrag, zum Zweck der **Vornahme der periodischen Frühjahrs-Schafschau** binnen 8 Tagen dem Oberamt ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks unter **genauer** Angabe der Stückzahl und des Eigentümers bzw. Stellvertreters vorzulegen. Diejenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, sind besonders zu bezeichnen.

Dabei ist den Schafbesitzern zu eröffnen, es werde vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Räude festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werden.

Den 13. Februar 1899.

**R. Oberamt.**

Waiblinger.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist die Zufuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortshäfen auf den am 16. d. Mts. in **Kaisersbach** stattfindenden Viehmarkt verboten.

Den 13. Februar 1899.

**R. Oberamt.**

Waiblinger.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortshäfen auf den am 21. d. Mts. in **Bachnang** stattfindenden Viehmarkt verboten.

Den 14. Februar 1899.

**R. Oberamt.**

Waiblinger.

Welzheim.

**Aufforderung.**

Diejenigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse aus den in § 32 Ziffer 2 lit. a-f der Wehrordnung aufgeführten Gründe: erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission vollständig erörtert werden können.

Die Ortsvorsteher haben solche Gesuche, welche bei ihnen schriftlich eingereicht oder mündlich zu Protokoll erklärt werden können, nach der Ministerial-Verfügung vom 8. April 1876 (Ministerialamtsblatt S. 114 ff.) zu behandeln und dieselben spätestens bis 28. Febr. hieher vorzulegen.

Den 15. Februar 1899.

**R. Oberamt.**

Waiblinger.

Welzheim.

**Aufforderung.**

Diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstkatégorie wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse Anspruch machen, werden aufgefordert, ihre Gesuche innerhalb 8 Tagen, spätestens aber vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsorts anzubringen.

Wegen der Behandlung der Gesuche werden die Ortsvorsteher auf § 122 und 123 der Wehrordnung (Reg.-Bl. von 1889 Nr. 3) und die Ministerialverfügung vom 8. April 1876 Ziff. 3 (Ministerialamtsblatt S. 120) hingewiesen.

Den 15. Februar 1899.

**R. Oberamt.**

Waiblinger.

**Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Prämierung von Schafvieh.**

Am Mittwoch den 29. März d. J. wird in **Bachnang** die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen. Für diese Prämierung gelten folgende Bestimmungen:

1) Die ausgezeichneten Preise sind:

a. für die besten, höchstens vierschauligen Widder je zwei Preise zu 80 M, 70 M, 60 M, 50 M,

b. für die besten, mindestens vierschauligen, höchstens sechschauligen weiblichen Tiere je zwei Preise zu 70 M, 60 M, 50 M, 40 M,

zusammen 16 Preise mit 960 M.

2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 29. März d. J., vormittags 8 Uhr, in **Bachnang** auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schafschau wird durch Anschläge an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.

4) Die Bewerber um die für weibliche Tiere ausgesetzten Preise haben wenigstens 20 Stück, darunter mindestens 10 Mutter-schafe mit ihren Lämmern auszustellen.

Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchttiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.

5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichhaltigkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.

6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in **Kirchheim** für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten.

Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.

7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.

8) Den Schafzüchtern, welchen einer der sechszehn Preise zuerkannt wird, wird der Preis auf den im Septbr. d. J. abzuhaltenden landwirtschaftlichen Hauptfest in **Cannstatt** eingehändigt. Auch haben die Preisträger eine kleinere Anzahl ihrer prämierten Tiere auf dem Fest in **Cannstatt** gegen eine ihnen zu reichende billige Reise-Entschädigung vorzuführen.

Stuttgart, den 6. Februar 1899.

v. D w.

**Eisenbahnsache.**

(Eingefendet.)

Nach zuverlässigen Mitteilungen wird die

Frage, ob die **Welzheimer Bahn** in **Zorch** oder in **Schorndorf** ihren Anschluß finden wird, im nächsten April entschieden werden.

Dann wird eine dieser Linien in Ausführung

kommen, sobald die nötigen Techniker zur Verfügung stehen. Die beiden Projekte sind geprüft und bauwürdig befunden.

Run wird aber neuerdings ein drittes

Projekt, Badnang-Welzheim, herein geworfen, für das noch nicht einmal ein genauer Plan entworfen ist. Bis diese Bahn gebaut werden könnte, würden jedenfalls wieder mehrere Jahre vergehen und es wäre sehr unklug, um dieser Linie willen, die ja an sich wohl wünschenswert wäre, eine frühere Bahnverbindung Welzheims zu verhindern.

Diejenige Linie, welche den Verhältnissen Welzheims vorerst am besten entspricht und für welche auch weitaus die meisten Gemeinden des Oberamts einstehen, ist die Linie Welzheim-Zorch.

Im Bereich dieser Linie liegen die steuerkräftigsten und holzreichsten Orte, die industriereichen Gemeinden Zorch, Baldhausen und Plüderhausen. Außerdem käme diese Bahn zu gut den jenseits der Rems gelegenen Parzellen von Zorch und Großdeinbach und namentlich der großen Gemeinde Wäschenbeuren in ihrem Verkehr mit der Oberamtsstadt.

Zu wünschen wäre freilich sehr eine spätere Fortsetzung dieser Linie in der Richtung nach Badnang um des Holzverkehrs willen. Aber vorerst ist nach den Äußerungen, die man aus maßgebenden Kreisen in Stuttgart vernimmt, gar nicht daran zu denken, daß zwei Verbindungslinien nach Welzheim zugleich in Angriff genommen werden; entweder die eine oder die andere.

Eine Verbindung Welzheim-Schorndorf aber schließt jede andere absolut aus. Andererseits wäre es nicht unwahrscheinlich, daß Rübensberg durch eine Zweigbahn mit Schorndorf verbunden würde, auch sogar wenn eine Verbindung Badnang-Welzheim-Zorch durchgeführt wäre.

Aus diesen Gründen ist es sehr klar, daß man in Welzheim immer entschiedener darauf ausgeht, daß an der Linie Welzheim-Zorch festgehalten werde, damit diese möglichst bald ausgeführt wird. Eine Fortsetzung nach Badnang wird sich nachher von selbst ergeben, sei es mit Hilfe des Staats, oder als Privatbahn.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. **Welzheim**, 15. Februar. Die auf gestern Dienstag abend von der Theaterdirektion Jung anberaumte Vorstellung mußte verschiedener Hochzeitsfeierlichkeiten wegen ausfallen und wird diese Vorstellung Donnerstag den 16. Februar abends 8 Uhr im „Löwen-Saal“ hier stattfinden. Da nur noch drei Vorstellungen stattfinden, so ist der Gesellschaft, welcher ein sehr guter Ruf vorausgeht, ein zahlreicher Besuch zu wünschen.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 13. Febr. Der Schnellzug, welcher von Stuttgart nachts 3<sup>50</sup> in Bruchsal eintrifft, entgleitete im dortigen Bahnhof beim Durchfahren der Kurve. Die Maschine stürzte um. Ein Reisender aus Frankfurt a. M. wurde getötet, eine andere Person schwer verletzt. 3 Wagen wurden zertrümmert.

**Müffelshausen**, 13. Febr. In nicht geringe Aufregung wurde unser sonst so stiller Ort in der Nacht vom Freitag auf Samstag versetzt. Ein hiesiger Bürger bekam plötzlich einen Tobsuchtsanfall, wobei er Betten zerriß und den Ofen sowie alles, was ihm in den Weg kam, zertrümmerte. Hierauf erkletterte er das Dach seines Hauses, woselbst er sich rittlings auf den First setzte und allerlei wirres Zeug schrie. Um ihn vom Dach herunterzubringen, rückte ein Teil der Ortsfeuerwehr aus. Ehe man ihm jedoch beikommen konnte, sprang er an der Giebelseite vom Dach, wodurch er sich einen gefährlichen Beinbruch zuzog.

**Lüdingen**, 14. Febr. Fuhrknecht Walz wurde beim Verlassen der Wirtschaft Bavaria von 2 andern Fuhrknechten überfallen und schwer mißhandelt. Die beiden Unholde Haug und Nischele sind verhaftet.

**Lüdingen**, 12. Febr. Die Demokraten wollten die Wahl des Kaufmann Gunzler als Landtagsabgeordneten anfechten.

**Spillingen**, 11. Febr. Gestern nachmittag stürzte sich in der Nähe der Eisenbahnbrücke der Bäckerlehrling Herm. Keller von Pleidelsheim in selbstmörderischer Absicht in den Neckarkanal. Seine Leiche konnte erst heute morgen, nachdem das Wasser abgelassen war, gefunden werden.

**Badnang**, 12. Febr. Die bürgerlichen Kollegien beschloßen in der Angelegenheit der Errichtung einer Gerberschule, von der Stadt aus einen Beitrag von 25 000 Mark anzubieten; die Betriebsmaschinen würden voraussichtlich von größeren hiesigen Fabriken unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

**Unterlenningen**, 13. Febr. Beim Fällen einer Tanne wurde der verheiratete, 33 Jahre alte Georg Renz von dem stürzenden Baum so schwer verletzt, daß er noch am gleichen Tage starb.

**Tuttlingen**, 14. Febr. Heute früh ist der Dachstuhl des Kesselhauses der Trikotfabrik von Storz u. Manz abgebrannt.

**Von der bayerischen Grenze**, 13. Februar. In Seiderzell hat sich eine Frau in einen Schöpfbrunnen gestürzt, in dem sie den Tod fand.

## Deutschland.

— Der deutsche Reichstag führte am Freitag die erste Beratung der Reichsbankvorlage zu Ende. Abg. v. Kardorff, (Rp) verwahrte sich dagegen, daß seine Freunde die Vorlage mit „bimetalistischen Hintergedanken“ betrachteten. Er könne sich leider dem Lobe nicht anschließen, daß der Leitung der Reichsbank gespendet worden sei. Die Vermehrung des Grundkapitals um 30 Millionen Mark halte er für ungenügend. Nach ihm bekämpfte Abg. Fischbeck (fr. Bp) die begehrlichen Agrarier. Seinen Ausführungen trat der Abg. Dr. Hahn (B. d. L.) entgegen. Derselbe wies ferner darauf hin, wie sehr die Stellungnahme der Sozialdemokratie gegen die Verstaatlichung der Reichsbank den sonstigen Grundsätzen dieser Partei zuwiderlaufe. Es geht nach der Ueberzeugung des Redners hieraus klar hervor, daß die Sozialdemokratie unter dem Einflusse gewisser Hochfinanz-Kreise steht. Reichsbankpräsident Dr. Koch wandte sich dagegen, daß die Reichsbank, wie behauptet worden wäre, ein „Wohlthätigkeits-Institut für einzelne Groß-Banlkiers“ sei. Abg. Brömel (fr. Bp.) griff alsdann den Abg. Dr. Heiligenstadt (natlib.) an, weil dieser die Zentral-Genossenschaftsklasse in die Debatte hineingezogen habe. Nachdem der Letztere sich hiegegen verteidigt hatte, sprach Abg. Liebermann von Sonnenberg (deutschsoz. Reformp.). Er nannte die Vorlage eine verfehlte, weil sie nur der Plutokratie diene und die Erwartung der erwerbsthätigen Volkskreise getäuscht habe. Als letzter Redner endlich erläuterte Abg. Frhr. von Wangenheim (dt.) das Ziel seiner Freunde in wenigen Worten dahin, daß sie die Reichsbank unabhängig vom Privatkapital zu machen bestrebt seien, damit die Ueberschüsse dem Reich selbst zufließen. Die Vorlage wurde darauf einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen.

— Die Besprechung der Interpellation Graf Rantz und Gen. am Samstag wird für die handelspolitischen Beziehungen zwischen dem Reiche und den Vereinigten Staaten von Nordamerika naturgemäß eine weittragende

Bedeutung bringen. Graf Rantz führt aus: Unsere handelspolit. Beziehungen zu Amerika beruhen auf dem Meißbegünstigungsvertrage, der zwischen den Ver. Staaten und Preußen im Jahr 1828 abgeschlossen worden ist, und die Differenzen beziehen sich auf die verschied. Anschauungen, die beiderseits über die Tragweite des Vertrages herrschen. Unsere Hauptbeschwerde betrifft die Behandlung des Zuckers nach dem Dingley-Tarif. Auch sonst sind über die lästigen Bestimmungen des amerikt. Verzollungsverfahrens wiederholt dringende Vorstellungen in Washington erhoben worden. Die Bundesregierungen glauben das Vertrauen des Reichstages zu besitzen, daß sie den richtigen Weg zum Besten des deutschen Exporthandels einschlagen werden. Nach dieser beifällig aufgenommenen Erklärung sprach Abg. Dr. Lieber (B.) im Sinne des Grafen Rantz und hob außer der differentiellen Behandlung des Zuckers neben den Tonnen-geldern noch andere Belästigungen hervor, wie die Erschwerung der Anerkennung der Ursprungszeugnisse seitens der amerikt. Konsuls etc. Zugleich berührte er das politische Gebiet indem er auf die gehässigen amerikt. Ausstreuungen über die Stellungnahme Deutschlands im amerikt.-spanischen Kriege hinwies, welche eine deutliche Antwort an dieser Stelle als erwünscht erscheinen ließen. — Nun sprach Fürst Herbert v. Bismarck. Seine Rede war nicht nur in Ansehung seiner Person, sondern auch ihrem Inhalt nach von Bedeutung. Er glaubt, daß man den jetzigen Leitern der Reichspolitik, insbesondere auch dem Staatssekretär des Außern das größte Vertrauen entgegenbringen könne, und in Anbetracht der Kulanz, die er selbst in seiner früheren Amtsthätigkeit stets bei den amerikt. Staatsmännern gefunden habe, sei auch eine gütliche Beilegung der Differenzen zu erhoffen. Dann warnte Fürst Bismarck davor, die wirtschafil. Interessen mit der Staatspolitik zu verknüpfen und in eine heftige Polemik einzutreten, wozu genügend andere und bessere Gelegenheit noch kommen werde. Thäte man das jetzt, so würden die Leiter der auswärtigen Politik in ihren Verhandlungen nur gehemmt werden. Staatssekretär von Bülow legte dar, daß die deutsche Reichsregierung während der ganzen Zeit den Standpunkt korrektester Neutralität bewahrt habe, u. auch das deutsche Volk gönne den Amerikanern die Errungenschaften ihrer Siege und wenn es mit dem unglücklichen Spanien ein menschliches Mitleid fühle, und dies auch zum Ausdruck gebracht habe, so könne doch niemand daran Anstoß nehmen. Die verschiedenen Heftartikel auswärtiger Zeitungen über angebliche Parteinehme deutscher Beamten und Offiziere gegen die Amerikaner bezeichnete er unter großem Beifall des Hauses als „dreiste Unwahrheiten“, und wenn diese selbe Heftpresse gar behauptete, daß der deutsche Konsul in Hongkong den Filipinos Waffen gegen die Amerikaner geliefert habe, so sei das „die fetteste Ente, die jemals aus einem trüben Pfuhl aufgeflogen ist.“ Ebenso beifällig wurde die Erklärung aufgenommen, daß die Beziehungen zwischen der ameriktischen und deutschen Regierung stets gute und freundliche gewesen sind und nie aufgehört haben, gute zu sein, und daß voraussichtlich auch auf der Basis gegenseitiger Achtung, Gerechtigkeit und Billigkeit ein besseres Verhältnis in handelspolitischer Beziehung zwischen Deutschland und Amerika wieder eintreten werde. — Abg. von Heyl (nl.) hält dafür, daß man den Bahnen des ersten Kanzlers folgen solle, der durch energische Politik, nicht durch die Politik der Nachgiebigkeit seine großen Erfolge errungen habe. Nachdem noch Abg. Richter (fr. Bp.) die Angelegenheit in freisinnigem Lichte be-

leuchtet hatte, nahm vom Bundesratsstische Graf Posadowsky Veranlassung, aus einer deutschen offiziellen Statistik zahlenmäßig das Verhältnis der Ein- und Ausfuhr, zwischen Amerika und Deutschland darzulegen. Die Verschiebung zu Ungunsten Deutschlands ist eine gerade erschreckende, denn das Facit ist, daß die Handelsunterbilanz Deutschlands gegen Amerika im Jahre 1898 nicht weniger als 500 Millionen Mark betrug. Die weitere Debatte brachte weniger hervortretende Momente.

Berlin, 13. Febr. Der Reichstag trat heute in die erste Beratung der Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz ein.

### Ausland.

Paris, 13. Februar. Die gestrigen Reden v. Bülow's werden in den Blättern sympathisch besprochen. Die „Liberte“ schreibt: „Wir können uns nicht der Bemerkung enthalten, daß wenn alle Minister des Aeußern mit solchem Freimuth die Rechtllichkeit ausdrückten, die internationalen Schwierigkeiten selten in Konflikte ausarten würden.“

Paris, 13. Febr. In Besprechung der vorgefertigten Rede v. Bülow sagt das „Journal des Debats“: Staatssekretär v. Bülow zeigte mit vollendetem Takt und Diskretion, was gewisse sensationelle Meldungen wert sind und leistete hierdurch der Sache Europas und des Friedens einen wertvollen Dienst. — Die „Rep. Franz.“ meint, die Erklärungen würden in Amerika einen tiefen Eindruck hervorrufen. Auch Frankreich werde daraus Nutzen ziehen, denn es sei Amerika und England gegenüber in einer ähnlichen Stellung wie Deutschland.

London, 13. Febr. Die „Times“ begrüßen die Verhandlungen des deutschen Reichstages vom Samstag als ein gutes Omen für die Errichtung einer festen Basis für die neue Lage der Dinge, wie sie durch die Niederwerfung der Weltmacht Spanien geschaffen wurde und bemerkt dann: das deutsche Volk betrachtet wie wir das, was geschehen ist, vom praktischen Standpunkt aus und die Wiedernäherung Deutschlands und Amerikas wird in England herzlich begrüßt werden als eine weitere Garantie für den Frieden und den Fortschritt der ganzen Welt. — Die „Morningpost“ führt aus, die Vereinigten Staaten müßten jetzt, wo sie in eine neue, ausgedehnte Bahn treten, die bisher gegen Deutschland geführte Politik der Nadelstiche aufgeben. Das Blatt giebt der Hoffnung Ausdruck, die Behörden in Washington würden die Hand

gerne annehmen, die ihnen Staatssekretär v. Bülow so offen geboten habe.

London, 14. Febr. Die Stürme in England haben sich gestern abend erneuert und wüthen mit furchtbarer Gewalt.

Newyork, 14. Februar. Die letzte große Kälte östwärts von Rocky Mountains erreichte am Samstag abend den Gipfelpunkt in einem schrecklichen Hagel- und Schneesturm in den atlantischen Staaten, der noch anhält. Der Verkehr erleidet große Stockungen. Die Philadelphia-Reading-Eisenbahn hat den ganzen Dienst eingestellt, andere Züge verkehren unregelmäßig und befördern nur Personen. Keiner der am Samstag und Sonntag in Newyork fälligen Dampfer ist eingetroffen. Die Frostlinie dehnt sich bis nach Florida aus. Einige Schneewehen in Washington sind 10 Fuß tief. Nur 60 Mitglieder des Repräsentantenhauses konnten in das Parlamentsgebäude gelangen, lehnten aber ab, sich zu vertagen.

### Verschiedenes.

Wiesbaden, 14. Febr. Die Schreinergelellenen Wiesbadens beschloßen, den Meistern zu kündigen und in 14 Tagen in den Streit zu treten, falls nicht überall der neue Tarif angenommen wird.

Trier, 13. Febr. Ein Wirbelsturm richtete großen Schaden an. Dächer wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt und Menschen niedergelassen und verletzt.

### Handel und Verkehr.

Hall, 11. Febr. Der heutige Schweinemarkt war mit 372 St. Milchschweinen besahren, welche das Paar zu 24—38 M. verkauft wurden.

### Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Balthasar war mit dem vor Frost und vielleicht noch mehr vor Angst und Grauen zitternden Seppel an der Leiche seines Vaters allein. Ein unsäglich bitteres Gefühl beschlich ihn bei dem Gedanken an das Benehmen seiner Stiefmutter — doch es war jetzt keine Zeit, sich mit Betrachtungen darüber zu befassen, denn er konnte die Leiche nicht länger dem Regen ausgesetzt sein lassen.

„Siehst, Seppel, der Herr Pfarrer hat

recht, wenn er sagt, der Mensch weiß wohl seinen Eingang, aber seinen Ausgang nicht, — da liegt nun der Bauer und alles ist vorbei.“

Der Knecht schlug drei Kreuze, murmelte einige fromme Worte vor sich hin und schaute scheu auf den toten Bauern.

„Hab' dies Elend auch erfahren als junger Bursch, als sie mitnen Vater bei Nacht und Nebel tot ins Häusel brachten mit einem Schuß in der Brust.“

„Ist wohl auf verbotnem Gang betroffen worden,“ fragte Balthasar, doch ein Schauer überlief ihn, daß er seine Frage nicht weiter fortsetzte, denn die letzten Worte des Fremden die ihm dieser vor ein paar Minuten heimlich ins Ohr geflüstert, kamen ihm unwillkürlich ins Gedächtnis zurück.

„Wird halt so gewesen sein,“ entgegnete der Knecht; „genau haben wir es nicht erfahren, und um einen armen Häusler werden nicht viel Umstände gemacht. Die Kommission vom Gericht kam wohl den andern Tag, aber sie mußte wieder unverrichteter Dinge abziehen.“

Eine kleine Pause trat ein, während welcher die beiden Männer schwiegen. Balthasar überlegte, wie er am besten die Leiche transportieren könnte.

„Wird es nicht besser sein, ich stelle die Laterne einstweilen dort auf den Fenster Sims und faß den Bauern mit an,“ sagte Seppel. „Du wirst schwerlich den Körper allein fortbringen, er ist sehr gewichtig.“

„Ich dank Dir, Seppel, es wird schon gehen, leucht mir nur voran, den Dienst erweis' ich meinem Vater gern.“

Die Bäuerin war auf ihre Stube zurückgekehrt; sie konnte nicht bei dem Toten verweilen. Wie draußen das Wetter noch immer tobte, furchtbar, wie wenn das wilde Heer im Anzug wäre. Aber dies allein war es sicher nicht, was die Einödbäuerin so sehr entsetzte, gewiß nicht, denn sie war eine resolute Person. — War es der Gedanke an das schreckliche Ende des Bauern, welcher ihre Phantasie erregte, daß sie wie von Fieberfrost geschüttelt wurde? Hatte sie eine Ahnung, was den Verunglückten bei Sturm und Wetter hinausgetrieben, und erwachte nun das Gewissen darüber, weil sie sich nicht ganz frei von Schuld wußte? Hu! Das Gewissen, ja das Gewissen ist doch zuweilen ein recht unbequemer Mahner und Gewissenspein schlimmer als Strafe. — (F. f.)

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Revier Welzheim.

### Reisig-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. Febr. 2 Uhr im „Röhle“ in Kaisersbach aus den Schlägen im Staatswald alter Forst, vordre und hintre Rotmad, hint. Höfenackerle auf Hausen: 190 buch., 430 gemischte, 2250 Nadelholzwellen, 130 Schlagraum.

N. Revieramt Schwend.

### Korbweiden- & Nadelstreu-Verkäufe.

1. Am Samstag den 18. d. Mts.

vormittags 1/2 10 Uhr

bei der Clarahütte aus Voggenwald: Schag Reinbau und Sturmholzreisig von den vorderen Abteilungen; Forchenreisig aus Heiligenwäldle; Fichtenreisig vom Langacker im Hagerwald; 3 Lose Korbweiden vom Hagerwald und Rottelsträßchen und vom Gauchhausensträßchen am Kronwald.

2. Am Mittwoch den 22. d. Mts.

vormittags 9 Uhr

bei S a m m e t in Kirchenkirnberg aus den Schlägen im Hengstberg und Spielwald Abt. Schönhardt 68 Lose.

Revier Adelberg.

### Ruz- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. Februar

vormittags 9 Uhr

im „Röhle“ in Adelberg aus den Staatswaldungen Stockhalde, Blanteracker, Fuchsbühl, Wang, Bildstöckle, Adelberger Weg, Wäberbau, Höll, Schliffbach, Tannbach, Fehendbele, Kreuzhaken, Pfaffenholz:

Buegholz: Am.: 8 buchen-, 12 Nadelholz-Späler (aus Bildstöckle und Adelbergerweg); ferner buchen: 47 Scheiter, 81 Prügel, 600 Klobholz, 30 Anbruch; eichen: 4 Klobholz, 3 Anbruch; birken, erlen: 5 Prügel, 5 Klobholz; Nadelholz: 3 Scheiter, 12 Prügel, 226 Klobholz, 207 Anbruch.

Reisig: buchen: 5700 Wellen in Flächenlosen; gemischt: 2800 desgleichen; Nadelholz: 600 in Flächenlosen, 5500 Wellen auf Hausen.

Auf Wunsch Vorzeigen durch die Forstwärte Buch, Junginger, Kurz und Tröster.

B f a n d s c h e i n e sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

## W e l z h e i m.

Die Schweinebesitzer hiesiger Gemeinde werden hienit aufgefordert, ihre Schweine gegen Rotlauf impfen zu lassen, indem das Ergebniss der im vorigen Jahre stattgehabten Impfungen ein sehr günstiges war.

Anmeldungen sind längstens bis zum 28. d. Mts. bei unterzeichneter Stelle zu machen.  
Den 13. Februar 1899. Stadtschultheißenamt.  
M ü l l e r.

Oberurbach u. Schorndorf.

## Sägmühle-Verpachtung.



Unterzeichneter beabsichtigt, seine Sägmühle in der Wasenmühle mit guter Wasserkraft der Verpachtung auszusetzen und können Liebhaber jeden Tag einen Pacht mit mir abschließen.

Christian Schwegler z. Wasenmühle.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, wie Vollenheit, wie Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstern (Hämorrhoidal leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gefund beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuterwein** ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u. M. 1.75 in Welzheim, Eschach, Gschwend, Rudersberg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgmünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Weststrasse 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsp. 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Guizianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

## Einladung.

Der Unterzeichnete wird am nächsten

**Sonntag den 19. d. Mts.**

nachmittags 2 1/2 Uhr

im Gasthaus z. „Köple“ in Welzheim

über seine Thätigkeit im Landtag und über die wichtigeren Fragen überhaupt, namentlich auch über die Eisenbahnangelegenheit, referieren und ladet hiezu die Bürger von Welzheim und Umgebung freundlichst ein.

Mettelberg, 13. Februar 1899.

**Fritz Ellinger,**  
Landtagsabgeordneter.



## Schneekönig!

Wer dieses vorzüglichste Waschpulver noch nicht kennt, mache damit eine Probe! Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung!

## Schneekönig!

Gelbe Packete mit Schutzmarke Kaminseger à 15 S sind in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: **Carl Wentner in Göppingen.**



## Gesucht

**tücht. Fachmann**

zur Neueinrichtung und Betriebsleitung einer

## Teigwarenfabrik

beb., w. auch kaufm. geb., auf Fixum, Gewinnanteil oder ev. auch als Teilhaber. Neue große Gebäude und Dampfkraft vorhanden. Off. sub. F. T. D. 975 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

## EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. Ist stets frischer Füllung zu haben bei Eugen Hess in Schorndorf.

Welzheim.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

Schreiner Rohle.

## Einen Lehrling

sucht

Dreher Bus.

## Flaschner- Lehrling-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Karl Behlmann, Flaschner, Plochingen.

Welzheim.

## 1 kleineres Logis

hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten. Wer, sagt die Exped.

Wegen Platzmangel verkauft 2 schöne kräftige 3/4-jähr.



## Fohlen.

Gutspächer **Vantleon,**  
Alldorf.

## Knecht-Gesuch

Ein tüchtiger Knecht, welcher auch im Langholzführen bewandert ist, kann bei gutem Lohn sogleich eintreten. Wo, sagt

Die Expedition.

## Mast- u. Fresspulver

für

## Schweine

v. Geo Döber, Frankfurt a. M. Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen u. leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg. bei Apotheker Bilfinger.

## Krieger-Verein

Heute abend 8 Uhr

## Singstunde.

Vollz. Ersch. erwartet  
D. Dir.

